

TIPP AUTOMOBIL

Winterreifen

Nur mit Winterreifen sind Autofahrer im Winter sicher unterwegs. Im Oktober steht daher der Reifenwechsel an. Wer bis zum ersten Schneefall wartet, riskiert lange Warteschlangen vor den Werkstätten. Wenn die Außentemperatur unter sieben Grad Celsius sinkt, ist es Zeit für den Wechsel. Denn die Fahreigenschaften von Sommergummis verschlechtern sich bei kälteren Temperaturen (weniger als 7°C). Drei verschiedene Reifenarten werden angeboten: Winterreifen mit dem Schneeflockensymbol, M+S-Reifen (Matsch- und Schnee-Reifen) sowie Ganzjahresreifen. Um im Schnee und auf Eis sicher zu fahren, sollte der Reifen über mindestens vier Millimeter Profiltiefe verfügen. Einschlägige Tests geben Auskunft über geeignete Modelle.

Einige Betriebe übernehmen auch die Entsorgung von unbrauchbaren Altreifen oder bewahren die Reifen ihrer Kunden bis zum Sommer auf.

Wer jedoch seine Saisonpneus selbst aufbewahren will, stapelt am Besten die kompletten Räder übereinander. Werden die Reifen ohne Felgen gelagert, müssen sie aufrecht stehen. Der Lagerraum sollte trocken, kühl und dunkel sein. Eine Markierung erleichtert im kommenden Frühjahr die Montage.

Handwerkerhof im „Triangle vert“ in Ellingen/Mondorf

Starthilfe für junge Betriebsgründer



räume wie einen Eingangsbereich mit Empfang, eine Kantine mit angebaute Küche, Dusch- und Umkleidekabinen sowie fünf Büroräume.

Die Räumlichkeiten werden für den moderaten Preis von 8,5 Euro pro Quadratmeter an junge handwerkliche Firmengründer auf drei bis maximal sechs Jahre vermietet. Es handelt sich dabei also um eine Starthilfe, die es dem jungen Unternehmen erlauben soll, in seinem jeweiligen Marktsegment Fuß zu fassen.

Als Mieter werden Betriebsgründer oder junge Betriebe mit weniger als drei Jahren Existenz in den Berufen Dachdecker, Schreiner, Anstreicher, Schlosser, Metallbauer, Drucker, Fotograf, Elektriker, Heizungsinstallateur usw. bevorzugt. Eine Bedingung ist es, den Gesellschaftssitz im „Triangle vert“ zu etablieren.

Zusätzliche Leistung der „Mutualité d'aide aux artisans“ ist das sogenannte Existenzgründungspaket. Dieses Paket entspricht dem vielseitigen Bedarf des Existenzgründers, sowohl bei der Beratung und Analyse als auch bei der Finanzierung, und umfasst unter anderem die Ausarbeitung eines Businessplans zur Analyse und Bewertung der Rentabilität der Investition, das Verfassen, die Einführung und Unterstützung des Antrags für den Startup-Kredit bei der SNCI sowie die Bürgschaft eines Bankdarlehens, bzw. eines Ausstattungskredits für berufsspezifische Anlagen.

Wie uns Jos Mousel und Théo Hollerich weiter zu berichten wussten, möchte man diese Erfahrung, zu welcher der Staat wegen ihrer kommerziellen Ausrichtung übrigens keinen Cent zusteuernde, auch in anderen Regionen des Landes umsetzen.

So habe man in Kehlen schon Pläne in diese Richtung, man werfe aber auch einen Blick auf Industriezonen wie die auf „Rouscht“, die mit ihrer zentralen Lage sicher sehr gut in das angestrebte Konzept passen würde.

In der Revue

Ein Jahr Krise

Ein Jahr nach dem verhängnisvollen September 2008 ist vieles anders geworden, auch in Luxemburg. Besonders im Bankensektor hat die Krise mit voller Wucht eingeschlagen. Einige Institute gibt es nicht mehr, bei anderen haben die Besitzverhältnisse und der Name geändert. Im ganzen Sektor gingen schätzungsweise 1.000 Arbeitsplätze verloren.

Die Revue wirft einen etwas anderen Blick auf das erste Jahr der Krise. Im Gespräch mit dem Luxemburger Wochenmagazin wagt Wirtschaftsminister Jeannot Krecké einen Ausblick in die Zukunft. Der LSAP-Politiker ist verhalten optimistisch.

In der Revue beginnt diese Woche ein großes Gewinnspiel. Als erster Preis winkt ein VW Polo, jede Woche gibt es zehn Preise zu gewinnen.

Die Revue 40/09 erscheint heute Mittwoch.

Carlo Kass

Die „Mutualité d'aide aux artisans“ wurde am 19. Dezember 1949 als Genossenschaft gegründet und kann folglich auf eine 60-jährige Erfahrung in Sachen Hilfe und Finanzierung von Handwerksbetrieben zurückblicken.

ELLINGEN - Wir trafen uns mit ihrem aktuellen Präsidenten Jos Mousel sowie ihrem Direktor und „Administrateur délégué“, Théo Hollerich, mit denen wir den im vergangenen Jahr eingeweihten ersten Handwerkerhof des Landes in Ellingen bei Mondorf besichtigten.

Im Jahre 2006 hatte die auf Gegenseitigkeit („mutualité“) auf-

bauende Handwerker-genossenschaft in der Tat mit dem „Syndicat intercommunal pour la création, l'aménagement, la promotion et l'exploitation d'une zone d'activités économiques à caractère régional dans le canton de Remich“ (SIAER) einen Erbpachtvertrag über ein Baugrundstück von 54.50 Ar in der Industriezone „Triangle vert“ in Ellingen bei Mondorf abgeschlossen.

Das darauf errichtete Gebäude mit einer Gesamtfläche von rund 2.000 Quadratmetern umfasst, neben den Gemeinschaftsräumen, zehn autonome Werkstätten von je 220 Quadratmetern, von denen inzwischen fünf vermietet sind und für die anderen fünf eine Warteliste abgearbeitet wird. Die mit allen Anschlüssen

ausgestatteten Werkstätten sind auf zwei Ebenen konzipiert, wobei die untere als eigentlicher Arbeitsraum und die obere, eine offene Plattform von ungefähr 60 Quadratmetern, als Lager genutzt werden kann.

Sämtliche Werkstätten verfügen über ein abschließbares Hallentor, neben dem auch das Firmenschild angebracht werden kann. Insgesamt 40 um das Gebäude herum angelegte Parkplätze stehen den Beschäftigten und Kunden der Betriebe zur Verfügung.

Hilfe im „Package“

Wie schon erwähnt, bietet das Gebäude auch Gemeinschafts-

INFOBOX

„Mutualité d'aide aux artisans“ (MAA)
58, rue Glesener
L-1630 Luxemburg
Tel.: 48 91 61 241
www.groupe3.lu

Die Handwerkermutualität

Die „Mutualité d'aide aux artisans“ (MAA) wurde am 19. Dezember 1949 als Genossenschaft gegründet. Sie verfügte zum 31. Dezember 2008 über ein Kapital von etwas mehr als 2,5 Millionen Euro und kann auf Eigenmittel von über 20 Millionen Euro zurückgreifen. Die MAA funktioniert mit zehn Angestellten und gehört zu 74 Prozent den angeschlossenen Handwerksbetrieben (etwa 1.700 an der Zahl), zu 20 Prozent der Luxemburger Handwerkskammer und zu sechs Prozent dem Luxemburger Handwerkerverband.

Das wirtschaftliche Konzept basiert auf der Kooperation des gesamten handwerklichen Wirtschaftssektors, der immerhin für 70.000 Arbeitsplätze steht, um eine finanzielle Plattform zu erreichen, die es erlaubt, den angeschlossenen Betrieben mit Kauttionen und Garantien beizustehen, damit diese die notwendigen Kredite zur Gründung oder zum Ausbau ihrer Unternehmen erhalten. Zurzeit sind Kauttionen auf 65 Millionen Euro ausgegeben und es wurden Garantien für insgesamt 125 Millionen Euro gezeichnet.



Théo Hollerich (l.) und Jos Mousel

PRIX DES COMBUSTIBLES

SUPER 98	1,064
SUPER 95	1,044
DIESEL	0,841
GAZOLE CHAUFFAGE (10 ppm)	0,460
GAZOLE CHAUFFAGE (1000 ppm)	0,461
LPG CARBURANT	0,457
PROPANE VRAC MENAGER	0,439
PROPANE BOUTEILLE MENAGER	1,315
BUTANE BOUTEILLE MENAGER	1,286